

# „Festtag für Westerstede“

## Schmidt-Westerstede-Mosaik findet neue Heimat

WESTERSTEDE/as. Das 1964 erschaffene Mosaik „Fische-Hummer-Krabben“ des Westersteder Künstlers Georg Schmidt-Westerstede (1921-82) fand am Mittwoch an der Rückseite des Westersteder Rathauses eine neue Heimat. Das bis 1988 in einem privaten Unternehmen angebrachte Mosaik wurde nach dessen Abriss im Westersteder Bauhof „zwischengelagert“. Von dort fand es nach einer 18-monatiger Vorbereitung den Weg ans Rathaus.

Zu verdanken ist dies der Stiftung für Kunst und Kultur in der Stadt Westerstede und der großzügigen Unterstützung des Westersteder Kaufmanns Bruno Steinhoff anlässlich seines 70. Geburtstags. Beim Festakt zur Feierlichen Eröffnung sprach Prof. Dr. Melanie Luck von Claparède als ausgewiesene Expertin für Kunstgeschichte von einem „Festtag für Westerstede“. Nach anfänglicher Skepsis, vielen Fragen und Diskussionen in den Gremien der Stadt sei man jetzt mit dem Ergebnis sehr zufrieden, berichtete Bürgermeister Klaus Groß. Überhaupt wolle man in der Stadt Westerstede der Kunst und der Kultur mehr Raum geben. „Die Kunst wird ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Raumes in Westerstede werden“, wusste der Bürgermeister zu berichten.



Zufrieden mit dem neuen Standort des Mosaiks sind (v.l.): Stiftungsvorsitzender Manfred Hüniken, Stifter Bruno Steinhoff, Prof. Dr. Melanie Luck von Claparède, Architekt Ulrich Recker und Bürgermeister Klaus Groß.

Foto: A. Schulz

Und das Mosaik, die Anlage Hüniken als Vorsitzender davor sowie die Baumallee der Stiftung für Kunst und Kultur in der Stadt Westerstede würdigte das neue Ensemble als „wundervolles Gesamtkunstwerk“.